

erste Feld setzt die Gliederung der Westfassade fort. Unten rechteckige Tür in Rundbogennische, darüber eingblendete Fensterrahmung mit kleinem, durchgebrochenem Schlitz. Der Hauptteil der Fassade in drei Teile gegliedert, die ein hart profiliertes, durchlaufendes, horizontales Sims in zwei Geschosse teilt. Die beiden äußeren Teile durch Vertikalstreifen in einen schmalen und einen breiten Teil geteilt. In letzterem unten hohes Kartuschenfenster, oben Rundbogenfenster, in ersterem im westlichen Felde je zwei schmale (zum Teil vermauerte) rechteckige Fenster übereinander, im östlichen je ein solches Fenster. — Der Mittelteil (den Flachkapellen innen entsprechend) ausladend, mit abgerundeten Ecken und mit gekuppelten Lisenenstreifen besetzt; im Obergeschosse breites Rundbogenfenster. — Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor.

Turm: Östlich vom Chore, quadratisch, durch horizontale Simse in vier Geschosse geteilt, von denen die zwei mittleren in Lisenenrahmung, das unterste von Pilastern eingefasst ist. Das Erdgeschoß in der Richtung NS. durchbrochen; die gratgewölbte Durchfahrt öffnet sich in gequadratem Rundbogen gegen N. und S., darüber quadratisches Fenster. Im zweiten und dritten Fenster an den drei freien Seiten je ein quadratisches Fenster in Rahmung, im vierten jederseits segmentbogiges Schallfenster mit Keilstein unter dem runden Zifferblatt, über dem sich das hart profilierte Kranzgesims halbkreisförmig ausbiegt. Blechgedecktes ausgebauchtes Zwiebeldach.

Turm.



Fig. 136 Straning, Pfarrkirche, Statue vom Hochaltar (S. 130)

Anbauten: 1. Nördlich vom Chore, von dem Mittelsims des Langhauses mit umlaufen; rechteckig, mit abgerundeten Kanten und Lisenengliederung; rechteckige Tür mit rechteckigem Oberlichte, drei rechteckige Fenster.

Anbauten.

2. Südlich vom Chore, wie 1; die Tür mündet in einen Verbindungsgang zum Pfarrhofe.

Umfriedungsmauer: Hohe gelbgefärbte Backsteinmauer um den kleinen, die Kirche umgebenden Platz; im S. Pfarrhof. Im W. einfaches Hauptportal, zu dem von der Straße mehrere Stufen emporführen; Gitter von zwei gemauerten Pfeilern mit bekrönenden Urnen flankiert.

Umfriedungsmauer.

Inneres (Fig. 135): Die Flächen rosa, die struktiven und gliedernden Teile grau marmoriert und vergoldet; einheitlicher Raum, dem Chor entspricht Empore und Vorhalle. Geringer, wenig vorspringender, mit Rundstab abgegrenzter Sockel und ausladendes dreiteiliges Kranzgesims. Die Wandgliederung erfolgt durch Pilaster mit korinthischen Kapitälern, die Deckengliederung durch glatte Gurtbogen. Rundbogige Fenster über dem Kranzgesimse.

Inneres.
Fig. 135.

Langhaus: Aus Hauptraum und Emporenanlage bestehend. Hauptraum rechteckig mit abgerundeten Ecken; die Langseiten bauchen sich in der Mitte zu einer seichten Kapelle aus, an die östlich und westlich ein schmäleres Wandfeld anschließt; diese sowie die Mittelkapelle von je einem Pilasterpaare gerahmt. In den schmalen Wandfeldern hohes Kartuschenfenster, darunter flache Rundbogennische (die westliche von Beichtstühlen eingenommen). In jedem der drei Felder ein Rundfenster, das mittlere breiter als die anderen. Entsprechend ist die Deckengliederung in ein breites mittleres und zwei schmalere seitliche Felder geteilt. In ersterem ovales Reliefbild: Anbetung des Jesukindes durch Maria, Josef, zwei Hirten und Engel, in den Zwickeln die lateinischen Kirchenväter. In den schmalen Deckenfeldern

Langhaus.

Stuckreliefs: Liebe und Hoffnung, durch weibliche Genien mit Putten dargestellt; in den Fensterlaibungen je ein jublierender Engel, in anderen Fenstern Medaillons mit zierlichen Cherubsköpfchen. Gegen den Chor und gegen das Vorhaus ist der Hauptraum durch einspringende Gurtbogen abgeschlossen, zu denen sich das Gewölbe abrundet; beim östlichen zwei Engel mit Kartusche mit den Buchstaben J. H. S. Emporenvorbau in der Tiefe eines der schmalen Langhausfelder und analog behandelt. Oben die Empore mit einer nach vorn ausgebauchten Brüstung, die eine reich durchbrochene, zum Teil vergoldete Balustrade mit Rosettengittern trägt. Das Deckenfeld enthält ein ovales Reliefbild: König David und ein großer Engel musizierend; in den Zwickeln Musikinstrumente. Im W. hohes Rundbogenfenster. Die Empore ruht auf der mit flacher Tonne gedeckten Vorhalle, deren Decke ein Stuckrelief: Glaube, mit zwei Putten, enthält. Gegen W. hohe breite Segmentbogentür, je eine rundbogige im N. und S.; gedrückter Rundbogen gegen das Langhaus. Nördlich und südlich schließt sich je ein quadratischer Vorraum mit stukkiertem Kuppel über vier Gurtbogen, Kartuschenfenster im W., rechteckiger Tür in Rundbogennische im N. und S., rechteckiger Tür im O. an. Östlich schließt sich an den nördlichen Vorraum der Stiegenaufgang, an den südlichen die Taufkapelle mit rechteckigem Fenster im S., rechteckiger Tür im W.